

# Ostern - Der Schlüssel zum Verständnis

Thema: Ostern

Anlass: Oster-Familiengottesdienst

*Ostern ist der Schlüssel zum Verständnis des Glaubens.*

## Einleitung

Ostern ist der wichtigste Schlüssel für Geschichte und Leben. Bringt doch alle mal eure Schlüssel nach vorne. Wir wollen einmal sehen, was da zusammenkommt. Ohne diese Schlüssel wäret ihr völlig aufgeschmissen. Ihr könntet nicht nach Hause fahren und würdet dort vor verschlossener Haustür stehen. Wer das Ostergeschehen nicht versteht, dem fehlt der Schlüssel zur Interpretation der Geschichte und des Lebens.

## 1. Ostern - der Schlüssel zum Verständnis der Geschichte von Jesus Christus

Jesus Christus ist die Hauptperson von Ostern. Ostern (Der Begriff stammt wohl von "Morgenröte", weil das leere Grab von Jesus Christus am frühen Morgen gefunden worden ist.) hat alles geändert:

1. Ostern veränderte die Geschichte von Jesus Christus. Aus einem gescheiterten Messias unter vielen (vgl. Apg 5,36-37) wurde Jesus Christus durch die Auferstehung von Gott selbst bestätigt (Apg 17,31).
2. Ostern veränderte für immer die Geschichte der Welt. Eine neue geistliche Kraft machte sich bemerkbar und verbreitete sich sehr schnell (Apg 17,6).
3. Ostern verändert unser Denken. Wie der Frühling der Neuanfang der Natur markiert, so bezeugt uns Ostern, dass im Glauben an Jesus Christus ein Neuanfang für unser Leben möglich ist.

Ostern ist aufs Engste mit der Person Jesus Christus verbunden und ist zugleich eine Geschichte aus der Antike, welche uns in der Bibel aus verschiedenen Perspektiven bezeugt wird. Ostern ist der Schlüssel für das Verständnis des Lebens von Jesus Christus. Ostern ist auch der Schlüssel für das geistliche Selbstverständnis von Paulus' Leben als Christ. Ostern liegt als geistlicher Schlüssel bereit für unser Glaubensleben. Kennst du ihn?

*Apg 17,31:* weil er einen Tag gesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er [dazu] bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten.

*Apg 17,6:* Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und einige Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, die den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierher gekommen,

*»Das Herkunftswörterbuch von Duden leitet das Wort vom altgermanischen \*Austrō > \*Ausro für „Morgenröte“ ab, das eventuell ein germanisches Frühlingsfest bezeichnete und sich im Altenglischen zu \*Ēostre, \*Ēastre, im Althochdeutschen zu ôstarun fortbildete. Der Wortstamm ist mit altgriechisch ēōs „Sonne“ und lateinisch aurora verwandt, die ihrerseits weitere Sprachen beeinflusst haben. ...*

*Wegen der Entdeckung des leeren Grabes Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“ (Mk 16,2) wurde die Morgenröte in der Christenheit zum Symbol der Auferstehung. Die Canones Hippolyti (um 350) gaben daher für die Osternacht die Weisung: Das Herkunftswörterbuch von Duden leitet das Wort vom altgermanischen \*Austrō > \*Ausro für „Morgenröte“ ab, das eventuell ein germanisches Frühlingsfest bezeichnete und sich im Altenglischen zu \*Ēostre, \*Ēastre, im Althochdeutschen zu ôstarun fortbildete. Der Wortstamm ist mit altgriechisch ēōs „Sonne“ und lateinisch aurora verwandt, die ihrerseits weitere Sprachen beeinflusst haben. ...*

*Wegen der Entdeckung des leeren Grabes Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“ (Mk 16,2) wurde die Morgenröte in der Christenheit zum Symbol der Auferstehung. Die Canones Hippolyti (um 350) gaben daher für die Osternacht die Weisung: Nemo igitur illa nocte dormiat usque ad auroram („Niemand soll in dieser Nacht schlafen, sondern wach bleiben bis zur Morgenröte“). Dies knüpfte auch an die biblische Exodustradition der Israeliten in der Nacht des „Vorübergehens“ (hebräisch Pessach, englisch passover): „Eine Nacht des Wachens war es für den Herrn, als er sie aus Ägypten herausführte. Als eine Nacht des Wachens zur Ehre des Herrn gilt sie den Israeliten in allen Generationen.“ (Ex 12,42).*

*onorius Augustodunensis (12. Jh.) leitete Ostern von Osten (vgl. englisch easter und east) ab, der Himmelsrichtung des Sonnenaufgangs. Viele neue Christen ließen sich damals „bei Sonnenaufgang“ am Ostermorgen – althochdeutsch zu den ostarun – taufen.«*

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ostern#Etymologie>

## 2. Ostern - Schlüssel zum Verständnis des Lebens von Jesus Christus.

Die Person von Jesus Christus können wir nur durch Karfreitag (Kreuzestod) und Ostern (Auferstehung) verstehen. Karfreitag und Ostern waren die Höhepunkte vom Leben von Jesus Christus. Auf diese Höhepunkte lebte er zu. So spricht er im Johannes-Evangelium immer wieder von der "Stunde" oder "Zeit" und meint damit Kreuzestod und Auferstehung (Joh 2,4; 7,6.8.30; 8,20; 12,23.27; 13,1; 16,4.32; 17,1).

Was ist der Höhepunkt unserer persönlichen Lebens-Geschichte? Das ist natürlich eine Frage der Interpretation. So wie Jesus Christus sein Leben interpretierte (aus prophetischer Sicht des Heiligen Geistes von Ostern her), interpretieren auch wir unser Leben. Die Frage ist nur "wie"?

Was sind die wichtigsten Marksteine in unserem Leben? Leider werden manche Menschen vor allem auch durch negative Marksteine ihres Lebens geprägt. Erlebnisse, die zuweilen ihr ganzes Leben prägen.

Andere leben auf ein sportliches oder berufliches Ziel zu. Nachdem sie dieses erreicht haben, fragen sie sich dann: "Nun, war das alles?" und fallen zuweilen in eine Sinnkrise.

Jesus Christus lädt uns nun ein, den Höhepunkt seiner Geschichte auch zum Höhepunkt unserer eigenen Geschichte zu machen. Jede Person hat ihre Geschichte. Jesus Christus macht uns das unglaubliche Angebot, in seine Geschichte einzutreten und so "eins zu werden" mit seiner Person und Geschichte.

*Joh 2,4:* Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

*Joh 7,6:* Da spricht Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist stets bereit.

*Joh 7,8:* Geht ihr hinauf zu diesem Fest; ich gehe nicht hinauf zu diesem Fest; denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt.

*Joh 7,30:* Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war.

*Joh 8,20:* Diese Worte redete er in der Schatzkammer, als er im Tempel lehrte; und niemand legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

*Joh 12,23:* Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.

*Joh 12,27:* Jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

*Joh 13,1:* Vor dem Passahfest aber, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zu dem Vater hinzugehen - da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.

*Joh 16,4:* Dies aber habe ich zu euch geredet, damit ihr, wenn die Stunde gekommen ist, daran gedenkt, dass ich es euch gesagt habe. Dies aber habe ich euch von Anfang an nicht gesagt, weil ich bei euch war.

*Joh 16,32:* Siehe, es kommt die Stunde und ist gekommen, dass ihr euch zerstreuen werdet, ein jeder in seine Heimat und mich allein lassen werdet; doch ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

*Joh 17,1:* Dies redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche,

### **3. Ostern - Schlüssel zum Verständnis des Glaubenslebens.**

(Kol 2,12; 3,1)

*Kol 2,12:* mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mitauferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

*Kol 3,1:* Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

Jesus Christus lädt dich ein, den Höhepunkt seiner Geschichte - seinen Tod und seine Auferstehung - zum Höhepunkt deiner eigenen Geschichte zu machen. Dies ist ein Geschenk an dich.

Ich will versuchen, dir dieses Geschenk verständlich zu machen. Jeder Mensch ist nicht nur eine Person, sondern immer auch eine Geschichte. Das trifft auf Jesus Christus zu wie auch auf ein persönliches Leben. Du bist nicht nur ein geografischer Punkt auf dieser Welt, den man beschreiben kann, sondern du bist auch Geschichte.

Ich persönlich bin überzeugt, dass wir es dieser Tatsache zuzuschreiben haben (also dass wir "Geschichte sind"), dass wir richtiggehend verrückt nach "Geschichten" sind. Wir hören Geschichten am Radio, lesen sie in Zeitungen und Büchern und sehen sie am Fernsehen. Weil wir "Geschichte sind", ziehen uns Lebensgeschichten schon fast magisch an.

Kannst du mir folgen, "Geschichte"? - Ja, ich meine dich! Wenn Jesus Christus dich nun einlädt, mit ihm "eins zu werden", betrifft das auch seine Geschichte. Jesus Christus will, dass sich deine Geschichte mit der seinigen verbindet. Er lädt dich ein, in seine Geschichte hineinzukommen und aus dem Höhepunkt seiner Geschichte zu leben (Tod-Auferstehung), wie er selbst sein Leben auf diesen Höhepunkt ausgerichtet hatte.

Wie geht das? Wenn wir unser Leben Jesus Christus anvertrauen, geben wir es mit Ihm in den Tod und auferstehen zu einem neuen Leben im Glauben an Jesus Christus. Dieses Erlebnis soll der Höhe- und Angelpunkt deines Lebens werden. Die ersten Christen brachten dieses Erlebnis in der Taufe symbolisch zum Ausdruck. (Übrigens: Im 3. Jahrhundert taufte die Christen vor allem am Ostermorgen.)

Paulus betrachtete aber nicht nur seine Taufe (Hingabe an Jesus Christus) zu Jesus Christus als Tod und Auferstehung in Jesus Christus, sondern wendete diese Geschichte auch anders auf sein Leben in Christus an.

So verglich er das Sterben mit Jesus Christus mit dem jetzigen Leben des Christen unter Verfolgung und Drangsal und freute sich umso mehr auf die bevorstehende Auferstehung (1 Kor 15,31; 2 Kor 4,10; Phil 3,10-11).

Im Weiteren sah er sein "Fleisch", sein gottloser Egoismus, mit Christus gekreuzigt (sterbend). Dafür regierte der Heilige Geist als Stellvertreter des auferstandenen Christus in seinem Leben (Gal 2,19-20; 5,24).

Es störte Paulus überhaupt nicht, dass diese weiteren Anwendungen von Tod und Auferstehung Christi das symbolische Bild der Taufe sprengten. Er lebte in diesem Höhepunkt der Geschichte von Jesus Christus und identifizierte sich damit. Das Ostergeschehen wurde zum "Sitz des Lebens" für Paulus. Tod und Auferstehung zum bestimmenden Prinzip des Glaubens.

Für Paulus war Ostern der wichtigste Schlüssel zur Interpretation des Glaubenslebens. Die Hinwendung zu Jesus Christus und das nachfolgende, selbstverleugnende Leben im Glauben erklärte und verstand Paulus von Ostern her.

Welche Bedeutung hat Ostern für dich? Erkennst du, dass es der Schlüssel für dein Glaubensleben ist?

*Eph 2,6:* Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus,

*Röm 6,3-11:* Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der [seiner] Auferstehung sein, da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekrenzt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde. Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. So auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott

*1 Kor 15,31:* Täglich sterbe ich, so wahr ihr mein Ruhm seid, Brüder, den ich in Christus Jesus, unserem Herrn, habe.

*2 Kor 4,10:* allezeit das Sterben Jesu am Leib umhertragend, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde.

*Phil 3,10-11:* um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde, ob ich irgendwie hingelangen möge zur Auferstehung aus den Toten.

*Gal 2,19-20:* Denn ich bin durchs Gesetz [dem] Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, [und zwar im Glauben] an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

*Gal 5,24:* Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.